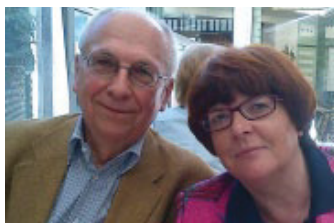


Warum wir Mitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek sind

Wiederholt haben wir in **SUPRALIBROS** den bedeutenden Einschnitt reflektiert, den der Brand der Bibliothek 2004 für unseren Verein bedeutete. Dies betraf zum einen die Mitgliederzahl, die von 67 in 2004 schon zehn Monate nach der Katastrophe auf 199 hoch geschneit war, um dann kontinuierlich weiter zu wachsen, bis sie vor ca. 15 Monaten bei einem mehr oder weniger konstanten Stand von 400 angekommen ist. Zum anderen betraf dies auch das Spendenaufkommen: Seit der Gründung der GAAB im Mai 2003 bis Ende 2013 konnten wir Spenden von insgesamt 2,2 Mio. € einwerben, von denen 1,7 Mio. unmittelbar dem Brandgeschehen zuzuordnen waren und zugunsten seiner Kompensation eingesetzt wurden.

Auch aus dem Kreis unserer Mitglieder erhalten wir teils sehr regelmäßige Spenden über den Beitrag hinaus. Wir sind stolz auf unsere interessierten, aktiven Mitglieder und möchten Ihnen heute eine Reihe von ihnen vorstellen, jüngere und ältere, Paare, Weimarer und weiter entfernt Lebende, sie waren oder sind in unterschiedlichen Berufen engagiert. Sie alle eint jedoch die Liebe zum Buch und zu unserer Bibliothek.

ANNETTE SEEMANN



Wir, Arnhild Scharnberg und Dr. Reinhart Schmitt, sind ein Ehepaar aus Düsseldorf, bis zur Pensionierung 2008 auch unsere Arbeitsstätte (Finanzministerium NRW bzw. Telekom). Familiär sind wir mit der Buchwelt durch Bibliotheksberufe und Fachbuchhandel stark verbunden. Mit zahlreichen Reisen in den gesamten »neuen« Bundesländern sowie gründliche kulturelle Kontakte in Weimar durch längere Aufenthalte, fanden wir auch eine Nähe zur Anna Amalia Bibliothek. Nach dem folgenreichen Brand wollten wir zu den mittlerweile routinemäßigen Besuchen auch ein aktives Engagement zeigen. So sind wir 2005 als eine Art Brandfolge in diese Gesellschaft eingetreten. Wir schätzen an dem Verein die Spezialinformationen aus dem Bibliothekswesen und die Einblicke in unbekannte oder üblicherweise so nicht zugängliche Bibliotheken. Das sollte so bleiben.

ARNHILD SCHARNBERG und
DR. REINHART SCHMITT, Düsseldorf



Wir – Karin und Herbert Meyer – sind Neuweimarer seit bald 15 Jahren. Die berufliche Tätigkeit des Ehemanns in einem nahegelegenen Thüringer Unterneh-

men brachte den Umzug mit sich, den die kunst- und kulturbegeisterte Ehefrau – ehemalige Schauspielerin – von Österreich an die Ilm gerne auf sich nahm. Weimar ist uns auf ungeahnte Weise zur Heimat geworden.

Als die Anna Amalia Bibliothek brannte, haben wir aus der Ferne mit Schrecken das Geschehen von unserem Wohnzimmerfenster verfolgt.

Auf den Gedanken, selber bei der Rettung von Büchern mit Hand anzulegen – den ja viele Weimarer Bürger hatten und tatkräftig halfen – sind wir nicht gekommen. Uns kam durch den Brand allerdings zu Bewusstsein, was für wertvolles und im Bestand bedrohtes Kulturgut in der Anna Amalia Bibliothek vorhanden ist. So wurden wir Mitglieder in der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek, die wir seitdem durch unsere Mitgliedschaft und Spenden unterstützen.

Besonders schätzen wir die anregenden und interessanten Vorträge, die die Gesellschaft im Kubus veranstaltet. Auch die Exkursionen lassen uns neue kulturelle Schätze im weiteren Umfeld von Weimar kennenlernen.

Für besonders wichtig halten wir die Jugendarbeit der Anna Amalia Bibliothek, die durch die Gesellschaft finanziell unterstützt wird.

KARIN und HERBERT MEYER, Weimar



Ich bin Professorin für Klavier an der Musikhochschule Münster in der Westfälischen Wilhelms-Universität.

Durch persönlichen Kontakt bin ich auf die

Bibliothek, den Brand und seine Folgen aufmerksam geworden. Als kleinen Beitrag zum Wiederaufbau habe ich mit großer Freude im Mendelssohn-Jahr 2009 in Münster ein Benefiz-Konzert zugunsten der Bibliothek veranstaltet. Um auch weiterhin die Geschehnisse der Bibliothek im historischen wie auch im neuen Teil verfolgen zu können, bin ich sehr gern Mitglied der GAAB geworden.

PROF. MANJA LIPPERT, Münster



Erstmals stand ich als Kind im Rokosaal vor den weißfarbenen Büsten und alten Buchrücken; seither ließ mich die Faszination für Historisches und für die Weimarer Bibliothek nicht mehr los. Während meines Geschichtsstudiums, das mich an die Universitäten in Berlin,

London und Venedig führte, durfte ich auch die Chance wahrnehmen, ein mehrmonatiges Praktikum an der Herzogin Anna Amalia Bibliothek zu absolvieren, das in besonders guter Erinnerung blieb. Es entstanden Publikationen zu den BibliotheksnutzerInnen um 1800. Seit 2011 promovierte ich an der Freien Universität Berlin mit einer Arbeit über die Seeschlacht von Lepanto (1571). Trotz dieses »Weimar-fernen« Themas bin ich der Bibliothek nach wie vor verbunden. Neben Kontakten und Besuchen ist es vor allem die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V., deren Mitglied ich im Jahr 2010 wurde, die mir eine solche Nähe zur Weimarer Bibliothek ermöglicht. Darüber hinaus sind es die Schülerseminare, die ich als Möglichkeit, junge Menschen für Bücherwelten zu begeistern, besonders schätze.

STEFAN HANSS, Berlin



Ich wurde 1991 in Leipzig geboren und studiere nach einer Ausbildung zum Buchhändler Anglistik und Germanistik an der Berliner Humboldt-Universität. Weimar und seine Museen beeindruckten mich in der Kindheit sehr; den Brand der Anna Amalia Bibliothek erlebte ich allerdings eher am Rande des Bewusstseins. Im vergangenen Jahr nahm ich an einer Führung durch die restaurierte Bibliothek teil, bei welcher Frau Dr. Seemann so eindrücklich vom Brand und der Buchrestaurierung erzählte, dass mir gar nichts anderes übrig blieb, als sofort der GAAB beizutreten. Im Hinblick auf deren Arbeit interessiert mich vor allem der Spagat zwischen dem Schwelgen in der Klassik und der Hinwendung zur Gegenwart.

TOM ZILLE, Berlin



Beeindruckt und fasziniert von Architektur und Bücherpracht erlebten wir im Frühjahr 2004 zum ersten Mal den Rokoko-Saal. Animierte von einem auslie-

genden Informationsblatt, welches über die Gesellschaft Anna Amalia informierte, trat ich dieser im Juli 2004 bei. Für mich als Buchliebhaber und Sammler war dies eine Möglichkeit, einen kleinen Beitrag zum Erhalt derartiger bedeutsamer Kulturgüter zu leisten aber auch mehr über die Bibliothek und deren Umfeld zu erfahren.

Beruflich in der Telekommunikationsbranche tätig, sind Bücher – und insbesondere alte Drucke und bibliophile Ausgaben – für mich ein wichtiger Gegenpol und Ausgleich. Interessant und überaus spannend erleben meine Frau und ich in der GAAB die Menschen, die sich daraus

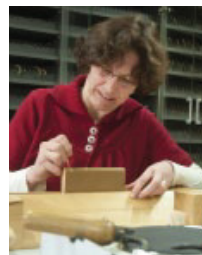
ergebenden Kontakte sowie die Einblicke an kulturhistorisch bedeutsamen Orten, dessen Rahmen und Qualität immer wieder ein Erlebnis sind.

UWE UND ILONA JENTZSCH, Oberasbach



Ihr schönen Bücher, überraschend, leicht, auch schwer und oft gedankenvoll, wo kann ich euch begegnen? Mein Schrank ist klein, der Kopf nicht groß, noch möchte ich Manches von euch lernen, was ihr auf vielen Seiten sorgsam aufgespart für jene Stunden, die nicht voll von anderen Werken oder Schlafen sind. Und was vom Lesen hängen bleibt, bleibt mir, damit zu spielen. Mein Spiel ist Zeichnen, Bilder machen, auf Papier, aus Stein, so tu ich meinen Senf dazu und gebe Anderes zurück als ich empfang. Für alle ist die Bibliothek ein Quell aus dem zu trinken es sich lohnt, nicht nur für mich. Das Feuer hat die Quelle nicht besiegt, auf dass sie weiter stetig quillt, tu gern ein Tröpfchen ich dazu.

WALTER SACHS, Weimar



Seit 2002 bin ich in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek als Buchbinde- und Ausbilderin tätig. Der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek bin ich schon vor dem Bibliotheksbrand beigetreten, in der Hoffnung, eine weitere Plattform für das Projekt Buchpatenschaften zu finden.

Durch diese Buchpatenschaften konnten schon viele besondere Bücher restauriert werden.

Am meisten freut mich, dass die Gesellschaft auch Jugendliche kontinuierlich und kreativ an das Thema Buch heranführt und Schülerseminare anbietet.

SUSANNE WENZEL, Weimar



Mein Name ist Kerstin B. Vogel, ich lebe und arbeite in Gotha. Tätig bin ich im Bereich PR/Öffentlichkeitsarbeit. Schon immer sehr interessiert an Kunst und Kultur einerseits und fasziniert von der Welt der Bücher und alten Bibliotheken andererseits, war es mir, speziell nach dem Brand

im Jahr 2004, ein großes Bedürfnis, der Gesellschaft beizutreten. Seit 2005 bin ich nun Mitglied.

Ich wollte sehr gern »nah dran« sein am aktuellen Geschehen rund um den Wiederaufbau der Bibliothek, ich war – und bin auch heute noch – interessiert an aktuellen Informationen und Berichten und verspürte den großen Wunsch, selbst mit kleinen Taten an einer großen Sache mitzuwirken.

Am Verein schätze ich das vielseitige Angebot an Vorträgen und Lesungen sowie das sehr informative Magazin **SUPRALIBROS**, auf das ich mich immer ganz besonders freue. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten!

KERSTIN B. VOGEL, Gotha